Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 47 (1987-1988)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Auszug aus der Jahresrechnung der kantonalen Pensionskasse pro 1987

Bilanz **31. Dezember 1987**

Aktiven		Fr.	Fr.
Nominalwertvermögen			
Flüssige Mittel		24 325 064.82	
Kurzfristige Anlagen		7 083 785.05	
Debitoren		1 479 599.25	
Guthaben bei Arbeitgebern		79 500 000.—	
Obligationen		98 169 179.—	
Anteile an Obligationen-Anlagestiftungen		32 039 396.20	
Hypothekaranlagen		21 639 248.80	
Transitorische Aktiven		3 609 345.80	
Sachwertvermögen			
Aktien		11 276 841.90	
Anteile an Aktien-Anlagestiftungen		—.—	
Anteile IMOKA-Fonds		749 066.50	
Mobilien		63 861.60	
Liegenschaften	109 752 717.95		
./. Abschreibungen	5 913 981.96	103 838 735.99	
Passiven			
Kreditoren			7 479.15
Transitorische Passiven			1 586 966.60
Depotkonti			46 345.50
Umlagereserve Teuerungszulagen an Rentner			136 972.45
Altersguthaben Sparversicherung			10 003 661.35
Techn. erforderliches Deckungskapital	578 971 000.—		
./. Barwert Art. 84 PKV	15 875 000.—		563 096 000.—
Techn. Fehlbetrag		191 103 300.14	
		574 877 425.05	574 877 425.05
Relative Deckung	79.95% (79.62%)		
Deckungsgrad	66.99% (66.10%)		

Betriebsrechnung 1987

Ausgaben	Fr.	Fr.
Rentenleistungen		
Altersrenten	17 062 562.65	
Invalidenrenten*	2 199 278.50	
Überbrückungszuschüsse	147 608.35	
Witwenrenten	4 966 492.75	
Waisenrenten	233 999.50	
Kinderzulagen	76 113.70	
Kapitalleistungen		
Freizügigkeitsleistungen	3 555 076.—	
Kapitalabfindungen anstelle Renten	127 423.55	
Todesfallsumme	1 468.—	
Beiträge an Sicherheitsfonds BVG	270 000.—	
Kursdifferenzen- u. Wertberichtigungen auf Wertschriftenbestand	5 577 198.81	
Verwaltungskosten	370 734.15	
Übertrag aus Umlagereserve Teuerungszulagen an Rentner	57 844.40	
Erhöhung der Altersguthaben Sparversicherung	1 375 646.—	
Zuweisung an das Deckungskapital Pensionskassenversicherung	21 995 773.29	

* ab 1.1.1985 lebenslängliche Invalidenrenten

Einnahmen	1987	
Arbeitnehmerbeiträge		
Ordentliche Jahresbeiträge		13 157 150.30
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		3 404 065.40
Nachzahlungen/Erhöhungstreffnisse		777 281.75
Beiträge für Teuerungszulagen an Rentner		789 674.15
Arbeitgeberbeiträge		
Ordentliche Jahresbeiträge und pauschale Eintrittsgelder		18 615 092.40
Nachzahlungen/Erhöhungstreffnisse inkl. Einmaleinlage aus Sparkassenfonds u. Servisa		1 597 022.35
Beiträge für Teuerungszulagen an Rentner		1 184 594.10
Beiträge nach Art. 84 PKV		635 000.—
Vermögenserträge		
Ertrag aus flüssigen Mitteln		1 594 820.95

Ertrag aus Guthaben bei Arbeitgebern		3 778 723.60
Ertrag aus Obligationen und Oblig.-Anlagestiftungen		6 359 764.05
Ertrag aus Hypothekaranlagen		478 835.25
Ertrag aus Aktien und Aktien-Anlagestiftungen		260 717.—
Ertrag aus IMOKA-Fonds		33 129.25
Ertrag aus Bauzins		33 718.80
Ertrag aus Liegenschaften		5 317 630.30
	58 017 219.65	58 017 219.65

Lehrmittel für den Medien-Unterricht

Die Tonbildschau «Wie sich die Welt verständigt» ist nun für Schulen *kostenlos* auch auf *Video-Kassetten* der beiden Systeme VHS und U-Matic erhältlich.
Auf lebendige und leichtfassliche Art zeigt sie in Bild, Wort und Ton, wie und auf wieviele Arten und Weisen Pflanzen und Tiere, insbesondere aber Menschen seit Urzeiten miteinander kommunizieren – zu deutsch: sich verständigen. Die 15minütige Tonbildschau weist insbesondere hin auf die zivilisatorische und kulturelle Bedeutung des gedruckten Wortes und Bildes und auf die Rolle, die ihm für die Erhaltung und Gestaltung des individuellen und gesellschaftlichen Lebens zukommt.
Die im Auftrag des Schweizerischen Verbandes der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger (SZV) ausgearbeitete Tonbildschau soll beitragen zur anschaulichen Gestaltung, Bereicherung und Abrundung des Medienunterrichtes an Schulen. Sie findet in Fachkreisen viel Anerkennung.
Mit der Vermittlung ist die *Firma Adolf Wirz & Partner AG, Uetlibergstrasse 132, 8045 Zürich* beauftragt. Bitte wenden Sie sich telefonisch (01/463 99 10) oder schriftlich an Frau Béatrice Christen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, in einzelnen Buchhandlungen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seehofstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich. Tel. 01 251 96 24.

Neuerscheinungen SJW-Hefte

Nr. 1809 *«Ein Elefant geht durch die Wand»* von W. Frischknecht/E. Lobsiger
Reihe für Lesemäuse (Unterstufe)
Was ist denn das?
Eine Faust? Drei Finger? Eine Hand?
Mit einfachen Bildern und in kurzen Sätzen tastet sich diese Geschichte vorwärts – und wird zu einer richtigen, schönen Elefantengeschichte für Lesemäuse.

Nr. 1810 *«Feuerschuh und Windsandale»* von Ursula Wölfel
Reihe: Für Leseratten «Lieblingsbücher/Lieblingsautoren»
Ist es nicht wunderbar, wenn man einen Vater hat, der schöne Geschichten erzählen kann? Ist es nicht noch viel wunderbarer, wenn man einen Vater hat, mit dem man eine tagelange Wanderung unternehmen kann? Am allerwunderbarsten aber sind Eltern, die einen gern haben, so wie man ist. Tim, der Glückspilz hat das alles.

Nr. 1811 *«Pina Panther-Komix»* von Gaby Kopp
Reihe: Grenzgänger (Unter-/Mittelstufe)
Pina Panther ist ein ganz normales Mädchen – oder doch nicht? Sie sieht, was andere nicht sehen. Sie hört, was andere nicht hören. Sie fühlt, was andere nicht fühlen. Diese Komix-Geschichten erzählen aus ihrem nicht ganz alltäglichen Alltag.

Nr. 1812 *«Schweiz – Schweizer – Am Schweizesten»* Teil I von Marbeth Reif
Reihe: Geschichte (Mittel-/Oberstufe)
Der unterhaltsame Weg zum gut informierten Staatsbürger! Anhand je einer Geschichte, eines Telegrammes, einer Fragenmixtur, von Spielseiten und von Forschungsaufträgen erfahren wir Tatsachen über Staaten, Bürger, Grenzen, Staatsformen, Verfassung, Initiative, Referendum, Parlamente usw.!
Dem Leser von Heft I winkt am Schluss ein Ehrendiplom Dr. h.c. CH!

Nr. 1813 *«Auf Schatzsuche in der Bibliothek»* von Hans A. Müller
Reihe: Sachhefte (Mittelstufe)
Bibliotheken sind voller Geheimnisse! Weisst Du
– was eigentlich eine Bibliothek ist?
– was in der Bibliothek alles zu finden ist?

– wie die Schätze in der Bibliothek aufgestellt sind?
– was sonst noch in der Bibliothek läuft?
Antworten auf solche Fragen findest Du in diesem Heft.

Nr. 1814 *«Die Olympischen Spiele»* von André Chardonnens/ Madeleine Kunz
Reihe: Sport (Mittel-/Oberstufe)
Ein Sachheft für sportbegeisterte Leser/innen! Geschichtlicher Rückblick über die Olympischen Spiele der Antike und der modernen Zeit – Ziele der olympischen Bewegung und Vorstellung der olympischen Organisationen – Vollständiger Schweizer Medaillenspiegel – Geschichte der automatischen Zeitmessung, dazu viele eindrückliche Fotos.

Nr. 1815 *«Urzeit»* von Autorenteam
mit vierfarbigen Abbildungen (Format A4: Normalpreis Fr. 2.80)
Reihe: SJW-thema-Heft (Mittelstufe)
Das Leben der Menschen in vorgeschichtlicher Zeit. Reich bebildertes Lese- und Arbeitsheft zu Themen wie Nomadenjäger und Sammler – Werkzeuge und Waffen – Dörfer der Stein- und Bronzezeit – Ackerbau und Viehzucht – Kleidung – Geister und Dämonen u.a.m.

Nr. 1816 *«Bastle dir ein Tier aus Papier»* von Ruth Kerner
Magazin-Format 21 × 27 cm. Preis Fr. 4.20
Reihe: Spielen und Basteln (Unterstufe)
Mit Hilfe der einfachen Figurenbogen kann sich jedes Kind sein eigenes Papiertier basteln.
Die elf verschiedenen Tiere können als Geschenklein, Tischkärtchen usw. dienen – oder einfach zur eigenen Freude!

Nachdrucke

Nr. 1166 *«Omars schwarzes Piratenschiff»* von Hans Zysset
Reihe: Lebenskunde (Mittelstufe)
Eine spannende Seeräubergeschichte für Lesetiger.

Nr. 1504 *«Eine Maus und ein Elefant»* Kinderwitze
Reihe: (Unter-/Mittelstufe)
Eine Sammlung von Kinderwitzen.

Stiftung Umwelteinsatz Schweiz

Sinnvolles Arbeiten in der Natur

«Mach mit!» – Stiftung startet neue Projekte
Seit 1976 organisiert und vermittelt die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (vormals «Schweiz. Stiftung für aktiven Umweltschutz») praktische Arbeitseinsätze in der Natur. Der neugewählte Präsident und Thuner Grossrat, Hans Rudolf Dütschler, stellte anlässlich einer Presseorientierung (25.4.1988) das neue Erscheinungsbild der Stiftung sowie ihre Ziele und Aktivitäten vor.
«Mach mit!» – Unter diesem Motto arbeiten 1988 gegen 100 Gruppen in über 30 Einsatzgebieten.
Der abgeänderte Name und das neue Signet stellen jetzt die Tätigkeit klar dar. Dank neuer Organisation kann die Stiftung mit weniger Geld mehr leisten und als Non-Profit-Organisation professionell arbeiten.

Was tut die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz?
1987 haben rund 80 Gruppen bzw. 1670 Jugendliche in den verschiedensten Regionen der Schweiz freiwillig zugepackt und 8100 Arbeitstage geleistet. Die Nachfrage von Schulklassen und Lehrlingsgruppen nach einem sinnvollen Einsatz ist sehr gross und nimmt weiter zu. Je länger je mehr wird es Lehrkräften und Jugendlichen zum Bedürfnis, dem traditionellen Schullager einen Arbeitseinsatz zugunsten der Natur und unserer Umwelt gegenüberzustellen.

Arbeitseinsatz – warum?
Die freiwilligen Teilnehmer/innen – meist Schüler/innen und Jugendliche in der Ausbildung – sind vor allem in Bergregionen und ländlichen Gebieten tätig. Dort leben und arbeiten sie während einer Woche oft abseits der Zivilisation. Die Arbeiten, die ausgeführt werden, sind sehr wichtig, aber auch anstrengend: die Freiwilligen beheben Unwetterschäden, räumen Wälder und helfen bei deren Aufforstung mit, sanieren Wege und pflegen Alpweiden und

Naturschutzgebiete. Diese dringenden Arbeiten würden sonst mangels Arbeitskräften (Abwanderung der einheimischen Bevölkerung) vernachlässigt.
Ein Arbeitseinsatz bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das, was im normalen Schulbetrieb oder am Arbeitsplatz oft fehlt: Kennenlernen einer Region mit ihren Problemen; soziales Lernen beim einfachen Lagerleben; sinnvolles und praktisches Arbeiten in der Natur; Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt entwickeln; Solidarität üben: der Stärkere hilft dem Schwächeren.

«Da läuft etwas . . .»

Projekt Puschlav
Angesichts der verheerenden Unwetterschäden vom vergangenen Sommer und der notwendigen Wiederaufbau-Hilfe wird die Stiftung dieses Jahr im Puschlav ein Basislager aufbauen.
Die Kosten für die Infrastruktur (Baracke, Werkzeug und Fahrzeug) und für den Betrieb (Verpflegung, Strom, Werkzeug- und Fahrzeugunterhalt) werden durch jährliche Beiträge der Rheintaler Gemeinden (SG), durch einen Beitrag der Glückskette und weiteren Spenden finanziert.
Mittelfristig werden die Puschlaver Gemeinden selber für die laufenden Kosten aufkommen.
Ein solches Basislager existiert bereits seit 1983 im Münstertal (GR) und funktioniert bestens.

Die Finanzierung der Stiftung
Damit die Stiftung ihre Ziele erreichen kann, benötigt sie im Jahr rund 250 000 Franken. Hauptgeldgeber war bis anhin der Kanton Bern (Meliorationsamt, SEVA). Die Stiftung will sich in Zukunft finanziell jedoch breiter abstützen.

Für weitere Auskünfte: *Marianne Hassenstein*, Tel. 031/44 22 82

«Strom sparen»

Stromsparen ist in aller Leute Mund. Es genügt jedoch nicht, nur vom Stromsparen zu reden, wichtiger ist vielmehr, dass zur Tat geschritten wird. Die Broschüre «Strom sparen» eignet sich hervorragend, um die verschiedensten Zielgruppen, darunter auch Lehrer und deren Schüler, zu motivieren, nun mit dem Stromsparen Ernst zu machen.
Auf 34 Seiten zeigt das Heft, wie in den verschiedenen Bereichen Strom gespart werden kann, sei es durch Verhaltensänderungen, richtige Wartung oder Anschaffung neuer, stromsparender Geräte. Die Broschüre kann beim ortsansässigen Elektrizitätswerk oder für Fr. 2.70 bei der *INFEL, Postfach, 8023 Zürich* bezogen werden.

Das «Rohstoff-Töffli» als s3w-Poster im Weltformat

Die Dritte Welt fährt mit

Ein grosser Teil der Jugendlichen besitzt heute ein eigenes Töffli. Welcher Schülerin, welchem Schüler ist aber bewusst, dass zum Beispiel das Aluminium für die Felgen aus Ägypten, die Sisal-Fasern für den Sattel aus Kenya oder Tansania und das Kupfer für die elektrischen Kontaktteile aus Chile stammen? Das Töffli ist international. Damit ein solches Fahrzeug überhaupt entstehen kann, sind weltweite Handelsbeziehungen erforderlich. Zu den komplexen Zusammenhängen des Welthandels und den damit zusammenhängenden Fragen sind bei der Schulstelle Dritte Welt verschiedene didaktische Unterrichtsmaterialien erhältlich.

Als Einstieg ins Thema eignet sich das neue s3w-Poster «Die Dritte Welt fährt mit» im Weltformat, das im Schulzimmer aufgehängt werden kann. Ideen für die Gestaltung des Unterrichts sind im Faltblatt zum Poster enthalten (z.B. Fäden vom Töffliposter an eine Weltkarte spannen und Herkunftsländer der Rohstoffe bezeichnen). Das Schwarzweiss-Poster kostet Fr. 10.— (inklusive Faltprospekt mit Ideen zum Poster) und kann bei der *Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern* (Telefon 031 26 12 34) bezogen werden.

- - - -